

„Hain Holz“ und der „Kleine Jugendtreff des Jugendrotkreuzes“ ziehen ein

## Kinder und Jugendliche nehmen „ihr“ Haus in Besitz

„Lang hat es gedauert, aber es ist richtig gut geworden. Ganz viele Ideen und Wünsche der Kinder sind beim Bau umgesetzt worden“, freut sich Heike Vogt-Arlt über die Fertigstellung des neuen Kinder- und Jugendhauses an der Voltmerstraße. In der

vergangenen Woche hat die Leiterin des Lückekinderprojekts „Hain Holz“ die Schlüssel für das Haus erhalten. In den kommenden Tagen nehmen die Kinder und Jugendlichen „ihr Haus“ in Besitz. Neben „Hain Holz“ ist der „Kleine Jugendtreff des Jugend-

rotkreuzes“ in dem Haus untergebracht.

Zum Start werden die Kinder und Jugendlichen nur spärlich eingerichtete Zimmer vorfinden. Noch fehlt einiges vom bestellten Mobiliar. Doch das soll möglichst schnell in den nächsten Wochen kommen.

Heike Vogt-Arlt kann diesem Umstand durchaus etwas Positives abgewinnen: „So haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit „ihr“ Haus von Anfang an selber mit einzurichten. Die offizielle Einweihungsfeier steigt voraussichtlich im Februar.“

Türkçe  
tercümeleri ile

С переводом  
на русский язык

In dieser  
Ausgabe

### Neue Kommission

Nach der Kommunalwahl werden nun die Gremien neu besetzt. Am 13. Dezember tritt die Sanierungskommission Hainholz zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Thema ist unter anderem die Betreibersuche für das Naturbad. Seite 2

### Kulturtreff feiert

Hainholz und der Kulturtreff, das gehört einfach zusammen. In diesem Jahr feiert die Einrichtung an der Voltmerstraße ihren 20sten Geburtstag. Ein Rückblick auf die wechselvolle Geschichte des Hauses lesen Sie auf Seite 5

### Radtour

Zu einer nicht alltäglichen Radtour durch den Stadtteil haben die Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer eingeladen. Angefahren wurden eine Vielzahl von Hainhölzer Betrieben. Seite 7



### Auf ins neue Haus

Heike Vogt-Arlt trägt zusammen mit den „Hain Holz“-Kindern Assad, Anna und Ali erste Sachen in das neue Kinder- und Jugendhaus. Den eigentlichen Umzug erledigen dieser Tage allerdings Profis.

### Termine

#### Stadtteilforum

5. Dezember, 19 Uhr

#### Sanierungskommission

13. Dez., 19.30 Uhr

Tagungsort jeweils:  
Kulturtreff Hainholz

### Hainholz erhält ein Zentrum für Familien

„Wir wollen besonders für Familien mit jüngeren Kindern etwas tun, ihnen im Alltag helfen.“ Stefan Rauhaus ist in das Stadtteilforum Hainholz gekommen, um die Arbeit des geplanten Familienzentrums für Hainholz vorzustellen.

Vor vier Jahren wurde in Ricklingen Hannovers erstes Familienzentrum eingerichtet. Nach den guten Erfahrungen dort, sollen nun weitere folgen. Neben Hainholz entstehen derzeit weitere Zentren in Mühlenberg, Stöcken und in Misburg. Angegliedert sind sie jeweils an eine Kindertagesstätte. In Hainholz ist dies die städtische Kita Voltmerstraße. Die Einrichtung erhält künftig 40.000 Euro um Angebote für Familien auszuarbeiten und bestehende im Stadtteil zu vernetzen. Seite 3

Nach Verzögerungen – Naturbad kann erst im Mai 2008 öffnen

## Erste Aufträge vergeben – der Umbau des Hainhölzer Bades beginnt

Es geht los: Dieser Tage vergibt der städtische Fachbereich Umwelt und Stadtgrün die ersten Aufträge für den Umbau des Hainhölzer Bades. Damit fällt der Startschuss für den Bau des Naturbades. Allerdings: Der verzögerte Baubeginn führt dazu, dass der Badebetrieb erst im Frühsommer 2008 aufgenommen werden kann.

„Wir peilen nun eine Eröffnung des Bades zum 1. Mai 2008 an“, erklärt Bernd Michaelis, Sachgebietsleiter beim städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Grund für die Verzögerungen sind zum einen eine unerwartete Kostensteigerung und zum anderen Probleme bei der Ausschreibung. So gab für einen Teilauftrag kein Unternehmen ein Angebot ab. „In solch einem Fall können wir dann keinen Auftrag vergeben, sondern müssen Firmen direkt zu einer Angebotsabgabe auffordern“, erklärt Michaelis die strengen Richtlinien im Vergabeverfahren. Seite 3

„Wir peilen nun eine Eröffnung des Bades zum 1. Mai 2008 an“, erklärt Bernd Michaelis, Sachgebietsleiter beim städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Grund für die Verzögerungen sind zum einen eine unerwartete Kostensteigerung und zum anderen Probleme bei der Ausschreibung. So gab für einen Teilauftrag kein Unternehmen ein Angebot ab. „In solch einem Fall können wir dann keinen Auftrag vergeben, sondern müssen Firmen direkt zu einer Angebotsabgabe auffordern“, erklärt Michaelis die strengen Richtlinien im Vergabeverfahren. Seite 3

## So erreichen Sie die Hainhölzer Ansprechpartner direkt

### Planung

Bernd Hothan

☎  
168 - 4 49 55

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail: [bernd.hothan@hannover-stadt.de](mailto:bernd.hothan@hannover-stadt.de)



### Quartiersmanagement

Stadterneuerung & Wohnen

Uta Schäfer

☎  
600 966 31

Fax:  
600 966 33

E-Mail: [uta.schaefer@hannover-stadt.de](mailto:uta.schaefer@hannover-stadt.de)



### Quartiersmanagement

Soziales

Claudia Horstmann

☎  
600 966 32

Fax:  
600 966 33

E-Mail: [claudia.horstmann@hannover-stadt.de](mailto:claudia.horstmann@hannover-stadt.de)



### Gewerbebeauftragte

Wolfgang Jarnot (links) und  
Manfred Gutzmer

☎  
64 06 830

Fax:  
(030) 262 88 53

E-Mail: [w.jarnot@stadt-um-bau.de](mailto:w.jarnot@stadt-um-bau.de)



### Sozialplanung

Andrea Gauer

☎  
168 - 4 64 60

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail: [andrea.gauer@hannover-stadt.de](mailto:andrea.gauer@hannover-stadt.de)



### Modernisierung

Wolfgang Schmiedel

☎  
168 - 4 21 15

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail: [wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de](mailto:wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de)



Wieder mit dabei: Die Hainhölzer Engel öffnen allabendlich jeweils eine andere Tür im Stadtteil. Foto: Holger Hütte

### Hainhölzer Adventskalender

## Jeden Abend öffnet sich eine andere Tür in Hainholz

Ein kleines Theaterstück, eine Geschichte, eine Bastelaktion und viel Musik – jeden Abend etwas Neues, jeden Abend vor einer anderen Haustür in Hainholz.

Bereits zum vierten Mal wird in diesem Jahr der „Lebendige Adventskalender“ veranstaltet. Die Idee: Zwischen dem ersten und dem 24. Dezember treffen sich die Hainhölzer jeden Abend vor einer anderen Haustür im Stadtteil. Familien, Hausgemeinschaften,

Firmen, Kindertagesstätten, die Kirche und andere Einrichtungen im Stadtteil haben sich für den jeweiligen Abend etwas Besonderes einfallen lassen.

Eine Sache allerdings ist jeden Abend gleich: Die Hainhölzer Engel (Kinder aus dem Stadtteil) werden allabendlich pünktlich um 18 Uhr die jeweilige Türe öffnen.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Kirchengemeinde Hainholz, der städtischen, der evangelischen und der Kindertagesstätte der AWO sowie ‚Hain Holz‘.

### Die Termine:

- Freitag, 1. Dez., **Kinder- und Jugendhaus**, Voltmerstr. 64
- Sonnabend, 2. Dez., **Familie Winkelmann**, Moorkamp 39
- Sonntag, 3. Dez., **Ev. Kirchengemeinde**, Turmstr. 13
- Montag, 4. Dez., **BAF**, Voltmerstr. 36
- Dienstag, 5. Dez., **Ev. Kindertagesstätte**, Hüttenstr. 24
- Mittwoch, 6. Dez., **VSM AG**, Sigmundstr. 17
- Donnerstag, 7. Dez., **Grundschule**, Voltmerstr. 36
- Freitag, 8. Dez., **Frisör Tasche**, Fenskestr. 17
- Sonnabend, 9. Dez., **GTS Gebäudereinigung**, Schulenb. Landstr. 53
- Sonntag, 10. Dez., **Hausgemeinschaft**, Hüttenstr. 3A
- Montag, 11. Dez., **Mietertreff der GBH**, Bömelburgstr. 33
- Dienstag, 12. Dez., **Kulturtreff Hainholz**, Voltmerstr. 40
- Mittwoch, 13. Dez., **Kindertagesstätte**, Voltmerstr. 57 C
- Donnerstag, 14. Dez., **Familie Krappel/Hale**, Bunnenbergstr. 14 A
- Freitag, 15. Dez., **Familie Kaufner**, Porscheweg 8
- Sonnabend, 16. Dez., **Hausgemeinschaft**, Halkettstr. 42
- Sonntag, 17. Dez., **Familie Hütte**, Chamissostr. 24
- Montag, 18. Dez., **Stadtteilbüro**, Schulenburg Landstr. 58
- Dienstag, 19. Dez., **Papierwaren Bartsch**, Schulenb. Landstr. 52
- Mittwoch, 20. Dez., **Hausgemeinschaften**, Schmedesweg 2-14
- Donnerstag, 21. Dez., **Tagesgruppe Stephansstift**, Turmstr. 13 A
- Freitag, 22. Dez., **Gaststätte Bad**, Voltmerstr. 56
- Sonnabend, 23. Dez., **VFV 87**, Voltmerstr. 56 c
- Donntag, 24. Dez., **St. Marien Kirche**, Turmstr. (15.30 Uhr)

### Politische Gremien neu gewählt

## Geschke will sich für Hainholz einsetzen

**Hannover hat gewählt:** Die Wähler entschieden über die künftige Zusammensetzung von Stadt- und Bezirksrat. Außerdem wurde mit Stefan Weil (SPD) der Nachfolger von Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg bestimmt.

Traurig für Hainholz: In diesem Stadtteil gingen nur etwas über 20 Prozent der Wahlberechtigten an die Urne, eine der niedrigsten Wahlbeteiligungen in der Stadt Hannover.

Im Stadtbezirk setzte sich erwartungsgemäß die SPD durch. Sie verfügt über sieben Sitze im neu gewählten Stadtbezirksrat. Die CDU hat fünf, Bündnis 90/Die Grünen vier, das Linksbündnis zwei und die FDP einen Sitz. Neue Bezirksbürgermeisterin dürfte damit wahrscheinlich Edeltraut-Inge Geschke (SPD) sein, da SPD und Grüne zusammenarbeiten wollen. Denn: Vergangenen Montag wurde auf der konstituierenden Sitzung des Bezirksrates gewählt – nach Redaktionsschluss dieser Zeitung.

Die Vinnhorsterin Edeltraut-Inge Geschke ist in Hainholz keine Unbekannte. Sie gehörte der ersten Sprechergruppe des Hainhölzer Stadtteil-

forums an, arbeitete in der letzten Sanierungskommission mit. Die Sanierung in Hainholz sieht sie als einen der Schwerpunkte ihrer Politik. Vor allem zu den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil will sie einen regelmäßigen Kontakt aufbauen. „Nur über die Kinder“, so die Mitarbeiterin der Industriegewerkschaft

Bergbau, Chemie, Energie – „kann man die Eltern erreichen und ihnen die Wichtigkeit der Kommunalpolitik näher bringen.“

Der bisherige Stadtbezirksbürgermeister Alptekin Kirci stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Er gehört dem neuen hannoverschen Stadtrat an.



Edeltraut-Inge Geschke (SPD) will sich für Hainholz engagieren.

## Erste Sitzung der neuen Kommission

**Die Sanierungskommission (Sk) Hainholz tagt am Mittwoch, 13. Dezember (Beginn 19.30 Uhr, Kulturtreff Hainholz) erstmals in ihrer neuen Zusammensetzung. Da die Sk ein Gremium des Stadtrates ist, hat dieser die Mitglieder benannt.**

Und so setzt sich die neue Kommission zusammen: Für die SPD Ratscherr Alptekin Kirci sowie die Bezirksratsherren Hartmut Meyer, Florian Schön und Detlef Schmidt-Lamontain; für die CDU Ratscherr Jürgen Ebeling und die Bezirksratsherren Wolfgang Kalesse und Thomas Klapproth; für Bündnis 90/Die Grünen sitzt Ratscherr Stefan Winter und für die FDP Bezirksratsherr Christian

Budde in dem Gremium. Hinzu kommen zwei Grundmandate (ohne Stimmrecht). Eines geht an den Ratscherrn Ludwig List (Hannoversche Linke) und eines an das Linksbündnis. Die Partei hat allerdings noch keinen Vertreter benannt.

Zudem haben die Parteien die Möglichkeit Bürgervertreter für die Sanierungskommission zu benennen. Diese müssen entweder in Hainholz wohnen oder dort arbeiten. Die SPD entsendet Martina Derwald, Marco Topalov, Holger Hütte und Jens-Erik Narten, die CDU Horst Hedderich, Thomas Koppitz und Torsten Seekircher und Bündnis 90/Die Grünen Parvin Moradi. Die FDP schickt Otto K. Dölle in das Gremium.



Hannover

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

**Gebietsbeauftragter und Projektleitung:** Karl Schuchert

**Redaktion und Layout:** Pressebüro Dr. Ute Philipp

**Druck:** Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Stadtteilforum I

## Das Stadtteilforum wählt neue Sprechergruppe

Diese Wahl steht turnusmäßig auf dem Programm: In der kommenden Sitzung des Stadtteilforums (Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr, Kulturtreff) wird die Sprechergruppe neu gewählt. Die derzeitigen

Sprecher Holger Hütte, Hartmut Meyer und Jens-Erik Narten stehen für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Laut Satzung können bis zu sechs Sprecher gewählt werden.

Stadtteilforum II

## Forum diskutiert über Alice-Salomon-Schule

Mit der Zukunft der Alice-Salomon-Schule steht ein ganz wichtiges Thema der kommenden Monate auf der Tagesordnung des nächsten Stadtteilforums (Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr, Kulturtreff).

Es wird über die weiteren Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes diskutiert. Außerdem werden die Planungen für die Umgestaltung des Eingangsbereiches der Ficheschule vorgestellt.

Termin: 6. Januar 2007

## Hainholz feiert ein Winterfest

Das wird eine richtig große Feier in und um die Hainhölzer Kirche: Am Sonnabend, 6. Januar 2007 steigt zwischen 15 und 18 Uhr das Winterfest in der Turmstraße. Etliche Einrichtungen aus dem Stadtteil

wollen sich mit Ständen und anderen Angeboten beteiligen. Derzeit wird das Programm erarbeitet. Weitere Informationen zu dem Fest gibt Wolfgang Stumpf vom KSD unter Telefon 168 - 4 48 12.

### Aile Danışma Merkezi

Aile ve çocukların eğitim sorunlarının çözümünde ve yaşam planlamasında yol gösterici olmak amacıyla Hannover'de kurulan 5 Aile Danışma Merkezinden biri de Voltmerstrasse'deki çocuk kreşinde bulunmaktadır. Bunun yanısıra kreş, ebeveynlerin çocukları ile ortak etkinlikleri gerçekleştirmeleri için çeşitli olanaklar sunmaktadır. Ayrıntılı bilgi için 352 16 95 telefon numarasını arayınız.

### Центр семей

Детсад (Kita) на Voltmerstraße будет в скором одним из 5 семейных центров в Ганновере. Эти центры являются местами, куда могут обратиться родители со своими просьбами и нуждами по вопросам воспитания детей. Здесь же можно получить советы о планировке личной жизни. Информацию можно получить по тел. 352 16 95.

## Kindertagesstätte Voltmerstraße wird zu einem Familienzentrum

# In der Kita erhalten Eltern Hilfe in Erziehungsfragen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Der Großteil des Geldes wird für eine Teilzeitkraft benötigt. Deren Aufgabe ist es eigene Aktionen durchzuführen und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Stadtteil zu organisieren.

Das Konzept: Die Familienzentren sollen Orte sein, an denen Eltern Anliegen und Bedürfnisse besprechen können und Unterstützung für die Aufgabe der Erziehung und für die eigene Lebensplanung finden.

Im Familienzentrum Hainholz gibt es derzeit folgende Angebote:

- „Iss Dich fit“ – einmal im Monat treffen sich Eltern mit einer Ernährungsspezialistin in der Kita, kochen und essen gemeinsam. Auf den Tisch kommen ausschließlich gesunde Sachen.
- Deutschkurse für ausländische Frauen – dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturtreff statt.



Das Familienzentrum: Kindertagesstättenleiterin Marianne Müller vor dem Haus Voltmerstraße 57C.

- Dreitägige Wochenendseminare für Eltern und Kinder zu verschiedenen Themen. „Wie soll das neue Naturbad aussehen“ und „Wohnen mit Kindern“ waren die

Themen der beiden letzten Veranstaltungen. Wichtig: Diese Angebote sind nicht nur auf die Kitakinder und deren Eltern beschränkt, sondern offen für alle Familien aus dem Stadtteil.

- Therapeutisches Reiten – in einer festen Gruppe treffen sich dreimal im Monat zehn Kinder, teilweise mit ihren Eltern, auf einem Reiterhof in der Region Hannover.
- Werken und Kreativarbeit – Eltern wird in der Kita die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit ihren Kindern Werkstücke zu erstellen, zu malen oder zu basteln.

„Gerade dieses gemeinsame Zusammensein von Eltern mit ihren Kindern fehlt heute häufig in den Familien. Wir wollen den Eltern einen Ort und Zeit geben, gemeinsam mit ihren Kindern etwas zu unternehmen“, erläutert Marianne Müller, Leiterin der Kita Voltmerstraße, die Angebote des Familienzentrums.

## 1,3 Millionen Euro für Umbau veranschlagt

# Boomende Baubranche sorgt für höhere Kosten

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Problematisch auch die Finanzierung: Im Etat eingeplant und verabschiedet waren Baukosten in Höhe von 1,12 Millionen Euro. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer – aber auch die unvorhersehbare Erholung in der Bauindustrie – sorgen für Kostensteigerungen. Wäre wie geplant gebaut worden, dann würde das Bad knapp 1,4 Millionen Euro kosten – zuviel für den ohnehin strapazierten städtischen Haushalt.

Daraufhin wurde im zuständigen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht, die das Projekt finanzierbar machen, ohne dabei allzu tiefe Einschnitte in das Konzept des Naturbades vornehmen zu müssen. Das Ergebnis: Durch kleinere Detailänderungen lassen sich rund 88.000 Euro einsparen. Somit sind nun für den Umbau des Hainhölzer Bades 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Die Mehrkosten werden zum einen aus der Sanierungskasse (70 Prozent) beziehungsweise aus der Kasse der Stadt Hannover (30 Prozent) bestritten.

Noch nicht gefallen ist die Entscheidung für die Vergabe des Naturbades an einen zukünftigen Betreiber. In der kommenden Sitzung der Sanierungskommission Hainholz (13. Dezember, 19.30 Uhr, Kulturtreff Hainholz) will die Verwaltung einen entsprechenden Vorschlag vorlegen.

### Keine Natursteintreppe

Im Übergangsbereich vom Schwimmer zum Nichtschwimmer wird auf den Bau einer kleinen Natursteintreppe am linken Beckenrand verzichtet. Die geplante größere Treppe auf der rechten Seite wird hingegen gebaut.



## Die Einsparungen

### Der alte Weg bleibt

Geplant war es diesen Weg neu anzulegen. Darauf wird nun verzichtet. Stattdessen soll der alte Weg ausgebessert werden.

### Der alte Zaun bleibt

Geplant war es, rund um das Naturbad den Zaun zu erneuern. Auch darauf soll nun verzichtet werden. Stattdessen wird der alte Zaun – wo dies nötig ist – repariert.

### Tor und Weg entfallen

In der südöstlichen Ecke des Geländes sollte ein Tor errichtet werden. Außerdem war geplant von dort eine Wegeverbindung zum Badbereich anzulegen. Um Kosten zu sparen, wird nun auf beides verzichtet.



Treffpunkt für Hainhölzer: Der Garten am Hans-Meinecke-Weg.

## Garten als neuer Treff

Das war ein ganzes Stück Arbeit: Mit viel Aufwand wurde aus einem brach liegenden städtischen Kleingarten ein Treffpunkt für Hainhölzer hergerichtet. Initiiert wurde das Projekt von Alke Warnken aus dem Nachbarschaftsladen in Zusammenarbeit mit Thomas Kurek vom Karl-Lemmermann-Haus. Dabei legten die jetzigen Nutzer – viele von ihnen sind Langzeitarbeitslose – selbst mit Hand an.

Genutzt wird der neue Garten vornehmlich von Erwachsenen, die sich bislang auf dem alten Spielplatz an der Bömelburgstraße trafen. Ein solcher Treffpunkt ist nach der neuen Spielplatzordnung der Stadt Hannover verboten. Im Garten selber können die Nutzer Grillen, Boule spielen, gärtnern und vieles mehr. Dabei ist es nicht verboten, an diesem Ort auch mal eine Flasche Bier zu trinken. Allerdings: Der Verzehr von harten alkoholischen Getränken haben sich die Nutzer in selbst aufgestellten Regeln verboten. Finanziert wurde das 18.500 Euro teure Projekt mit Mitteln aus dem städtischen Sozialetat und von LOS. Die Betreuung durch das Karl-Lemmermann-Haus wird fortgesetzt.

## Neue Nutzer ziehen in ehemalige Hausmeisterwohnung ein

# „BAF“ und die „Leine-Lotsen“ helfen Familien im Stadtteil

In die ehemalige Hausmeisterwohnung der Alice-Salomon-Schule sind neue Nutzer eingezogen. Seit August bieten der Verein „Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich“ (BAF) und die „Leine-Lotsen“ von hier aus gemeinsam Jugend- und Familienhilfe in Hainholz an.

Ziel der fünf Mitarbeiter der beiden Einrichtungen ist es, Familien vor allem in Erziehungsfragen zu unterstützen. Ein fiktives Beispiel: Die alleinerziehende Mutter Monika S. wendet sich an den Kommunalen Sozialdienst (KSD) der Stadt Hannover. Sie hat Schwierigkeiten mit ihrem 12-jährigen Sohn Peter. Der stört

massiv in der Schule, schwänzt den Unterricht und wurde von der Polizei aufgegriffen, als er Antennen von geparkten Autos abknickte. Ein KSD-Mitarbeiter nimmt den Fall auf, stellt ihn in der regelmäßig mit den Freien Trägern abgehaltenen Runde „Hilfe zur Erziehung“ vor. Dort wird die Entscheidung getroffen, dass sich die Leine-Lotsen um die Familie kümmern sollen.

Der Mitarbeiter Andreas Hartig nimmt Kontakt mit Monika S. auf und spricht mit dem Jungen. Schnell wird klar, dass Peter Hilfe bei den Hausaufgaben benötigt, die Mutter kann dies nicht leisten. Hartig organisiert ein Treffen zwischen Peter und Heike Vogt-Arlt von „Hain Holz“

– das Lückekinderprojekt bietet Hausaufgabenhilfe an.

Außerdem würde Peter gerne in einem Fußballverein trainieren. Auch hier stellt Hartig den Kontakt her, begleitet den Jungen zum ersten und zweiten Training, spricht anschließend noch mit dem Trainer. Für Monika S. organisiert er einen Besuch im Müttertreff der AWO und im Kulturtreff Hainholz – damit sie dort Frauen kennen lernt, die ähnliche Probleme haben.

„Diese Vernetzung einzelner bereits im Stadtteil bestehender Angebote kann in vielen Fällen den Familien helfen. Hainholz bietet nicht zuletzt durch das Programm „Soziale Stadt“ in diesem Bereich eine Fülle

von Möglichkeiten“, sagt Jörg Sievers vom Verein BAF.

Doch eigentlich wollen Hartig und Sievers bereits früher ansetzen. Zurück zum Fallbeispiel. Peter bildet mit vier anderen Jungs aus Hainholz eine Clique. Gemeinsam haben sie die Antennen abgebrochen. Andreas Hartig trifft sich mit ihnen, organisiert einen gemeinsamen Ausflug. Unser Ziel ist es, mit den Jungs ins Gespräch zu kommen, bevor sie über den KSD ein „offizieller Fall“ für die Leine-Lotsen oder „BAF“ werden.

Familien, die Hilfe benötigen, können sich an Wolfgang Stumpf vom KSD in der Rothermundstraße 27 wenden. Seine Telefonnummer: 168 - 4 48 12.

## „BAF“ ve „Leine-Lotsen“

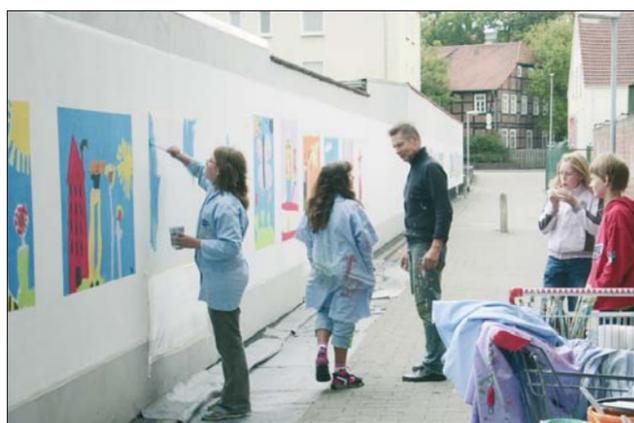
Alice Salomon Okulu'nun eski hademe meskeni yeni kiracılarına kavuştu. „İş Yaşamında ve Boş Zamanlarda Eğitim Derneği“ (BAF) ve „Leine Kılavuzları Derneği“ (Leine-Lotsen) bundan böyle bu meskende Hainholz'lu gençlere ve ailelere bir-

likte hizmet sunacaktır. Sorunları olan aileler veya çocukların eğitiminde yardıma gereksinim duyanlar, 168 - 448 12 telefon numarasını arayarak, Hannover Belediyesi Sosyal Hizmet görevlisi Wolfgang Stumpf'a ulaşabilir.

## „BAF“ и „Leine-Lotsen“ помогают семьям

В квартиру бывшего завхоза Alice-Salomon-школы въехали новые пользователи. С августа месяца „BAF“ и „Leine-Lotsen“ предлагают помощь семьям и молодёжи. Семьи, имеющие проблемы по вос-

питанию детей, могут обратиться к господину Wolfgang Stumpf являющемуся представителем коммунальной социальной службы города. Ему можно позвонить по тел. номеру 168 - 4 48 12.



Mit Spaß dabei: Jochen Weise gestaltet mit Kinder von „Hain Holz“ und aus dem Bömelburgviertel die Wände entlang des „Köttelgangs“ neu.

## Bunte Bildern sorgen für eine bessere Wegeverbindung

Beschmierte Wände, Müll und allerlei Unrat – der „Köttelgang“ ärgerte viele Bewohner aus dem Bömelburgviertel schon lange. Für sie ist dieser Weg – im Stadtteil auch unter dem Namen „PennyLane“ bekannt – eine wichtige Verbindung zwischen der Voltmer- und der Schulenburg Landstraße.

Zusammen mit Kindern aus dem Stadtteil und etlichen Eimern Farbe gestaltete der Künstler Jochen Weise die Wände der angrenzenden Garagen neu. Mit Erfolg: „Bislang wurde nicht ein ein-

ziges Bild verschandelt oder übermalt“, freut sich Weise. Zudem ist der Künstler von den tollen Bildern der Kinder begeistert. Unterstützt wurde das Projekt vom Quartiersmanagement Hainholz und dem Nachbarschaftsladen. Finanziert wurde die vom Verein „Zündholz“ organisierte Malaktion mit Mitteln aus dem Quartiersfonds und einem Zuschuss der Garageneigentümer. „Hainholz könnte noch weitere, ähnliche Farbleckse gebrauchen“, meint Alke Warnken vom Nachbarschaftsladen. Wer Ideen hat, kann sich bei ihr melden.

## Bücherschrank in Hainholz eröffnet

# Jeder darf sich bedienen

„Bücher wollen gelesen werden, die wollen nicht in Schränken und Regalen verstauben“, Sigrid Ortmann vom städtischen Bereich Stadtteilkulturarbeit ist sich sicher, dass der öffentliche Bücherschrank an der Bömelburgstraße (vor der Alice-Salomon-Schule) regen Zuspruch finden wird. Vergangenen Freitag war die offizielle Eröffnung.

Die Idee: Wer ein Buch ausgelesen hat, stellt es nicht einfach zu Hause ins Regal, sondern trägt es in den öffentlichen Bücherschrank. Im Gegenzug kann ein anderer Schmök-

mitgenommen werden. Nach Stöcken und Limmer ist Hainholz der dritte Stadtteil, in dem solch ein Projekt gestartet wird. „An den beiden anderen Stellen haben wir ausschließlich positive Erfahrungen mit den Schränken gemacht“, freut sich Ortmann. Wichtig ist ihr, dass Bücherschränke nicht als Ersatz für Bibliotheken gesehen werden. Dafür ist die Auswahl viel zu klein. In einen prall gefüllten Schrank passen gerade einmal zwischen 300 und 400 Bücher. Zwei Ziele hofft Sigrid Ortmann zu erreichen: „Zum einen möchten wir die Leuten zum Lesen animieren, zum anderen wollen wir Nachbar-

schaften stärken, wenn beispielsweise Nutzer vor dem Schrank miteinander ins Gespräch kommen.“

Die Idee, Bücherschränke in Hannover aufzustellen, hatte die damalige Ratspolitikerin Monika Müller aus Hainholz. Sie kennt das Projekt aus Darmstadt, wo auf diesem Wege seit 26 Jahren Bücher getauscht werden. Die Aufstellung des Hainhölzer Schrank – er wurde von der Werkstatt Mecklenheide gebaut – organisierte der Verein „Zündholz“, der sich auch künftig um das Projekt kümmern wird. Finanziert wurde die Aufstellung des Bücherschranks mit 2300 Euro aus dem Quartiersfonds.



Eine kleine Feier zum Start: Vergangene Woche wurde der Bücherschrank vor der Alice-Salomon-Schule aufgestellt. Foto: Holger Hütte



Eine Kunstaktion aus dem ersten Gründungsjahr 1986: Diese Skulptur und viele andere aus Stein gehauene Werke sind auch heute noch ganz in der Nähe des Kulturtreffs anzuschauen. Sie stehen auf der Grünfläche vor der Alice-Salomon-Schule.



Fest zum Jahrestag: Besonderer Gast war OB Schmalstieg. Er hatte den Kulturtreff schon vor 20 Jahren eingeweiht, wünschte weitere 20 Jahre erfolgreiche Arbeit.



Kunstaktion des Jahrhundertsommers 2003: Die bunten Bilder verzieren heute - im Sommer meist versteckt hinter Grün - den Holzzaun des Kulturtreffs. Das Projekt wurde unter Anleitung des 2005 verstorbenen Künstlers Uwe Müßel (rechts im Bild) durchgeführt.

# Ohne den Kulti würde Hainholz etwas fehlen

## 20 Jahre – der Kulturtreff feiert runden Geburtstag

Aus Hainholz seit nunmehr 20 Jahren nicht mehr weg zu denken: der Kulturtreff Hainholz. Die Freizeitangebote in seinen Räumen wie Tipp-Kick, Ahnenforschung, Gitarren- oder Djembekurse sowie Theater- und Filmaufführungen sind im Stadtteil bekannt. Und die Hainhölzer kommen gern in ihren ‚Kulti‘, wie der Kulturtreff von vielen liebevoll genannt wird.

„Einige unserer Angebote wie Schach für Jung und Alt, das Montags-Café für Senioren oder auch Töpfern für Kinder sind mittlerweile so alt wie der Kulturtreff und finden noch immer großen Anklang“ erzählt Svenja Schlüter, Mitarbeiterin des Kulturtreffs. Sie ist seit mittlerweile 16 Jahren im Kulturtreff beschäftigt, weiss, welche Angebote von den Hainhölzern gut angenommen werden. Wie das Kulti in Hainholz verankert ist, erkennt Svenja Schlüter auch daran, dass jetzt Bewohner, die einst in Kindergruppen waren, nun mit ihren eigenen Kindern kommen.

Für Kinder, Jugendliche aber auch Senioren bietet der Hainhölzer Kulturtreff - der zweitälteste Kulturtreff in Hannover nach dem Kulturtreff Roderbruch - seit Beginn an ein bun-

tes Programm. Durch den Kindertreff ‚Haini Holz‘ und den Jugendtreff sind Angebote für Kinder und Jugendliche wie das Spielmobil gewollt abgewandert, aber Ferienaktionen und jahreszeitliche Angebote wie das Laternenfest finden neben dem Kinderkulturprogramm noch immer statt.

Neu in den Jahren hinzu gekommen sind Angebote für Migranten. So gibt es regelmäßig Treffen von afrikanischen oder auch türkischen Gruppen sowie eine deutsch-russische Gruppe. Außerdem werden Deutschkurse angeboten. „Wichtig ist, dass sich das Kulturtreffprogramm wandelt, mitentwickelt mit den Bedürfnissen und Interessen der Nutzer“, findet die Sozialpädagogin. „Neuen Ideen und Gruppen versuchen wir daher Raum zu geben. So war die dieses Jahr erstmals angebotene Fahrradfahrergruppe für Frauen mit der Kontaktbereichsbeamtin Dagmar Maronde ein großer Erfolg.“

Allerdings ohne Mithilfe der vielen ehrenamtlich Tätigen könnte Svenja Schlüter mit ihren Kollegen Michael Laube und Christiane Brettschneider nicht so eine Fülle von Angeboten organisieren. „Ganz wichtig sind ehrenamtliche Helfer und natürlich die Mitglieder unseres Trägervereins der Hainhölzer Kulturgemeinschaft“, be-

tont Schlüter. Augenscheinlichstes Beispiel für das Engagement des Vereins ist das 1993 errichtete Arno-Höbel-Haus neben dem eigentlichen Kulturtreffgebäude. Mit Spendengeldern des Hainhölzer Bauunternehmens Lorenz, einem städtischen Zuschuss zur Heizung und viel Eigenarbeit von Vereinsmitgliedern wurde dieser Zusatzraum geschaffen, der Gruppen eine Ruhezone bietet, wenn es im Haupthaus auch laut zugeht. „Die Vereinsmitglieder unterstützen uns auch bei vielen Veranstaltungen, kümmern sich um die Finanzen und halten den Kontakt zum städtischen Fachbereich Stadtkulturarbeit“, erläutert Schlüter die Bedeutung des Vereins. Ein Kontakt, der sehr wichtig ist, denn die Stadt ist zusammen mit dem Verein Träger des Kulti.

So können sich die Kulturtreffmitarbeiter im Stadtteil engagieren, engen Kontakt mit Institutionen pflegen und Beratungsangebote schnell und gezielt in den Kulturtreffgruppen anbieten. Denn so Svenja Schlüters Erfahrung: „Themenorientierte Beratung in den Gruppen wird besser angenommen als eine regelmäßige Beratungsstunde.“ Und: „Hainholz ist ein Stadtteil der kurzen Wege, da können Ideen schnell und unbürokratisch zu Projekten umgesetzt werden.“



Neu im Team: Christiane Brettschneider (links) arbeitet seit Mitte Oktober im Kulturtreff, rechts die langjährige Mitarbeiterin Svenja Schlüter.

### Christiane Brettschneider ab sofort im Kulturtreff-Team

Seit Mitte Oktober verstärkt Christiane Brettschneider für vorerst ein Jahr das Team des Kulturtreffs. Aber: Die neue Kraft konnte nur eingestellt werden, da die beiden Mitarbeiter Svenja Schlüter und Michael Laube ihre Ar-

beitszeit reduziert haben. Schwerpunkt der Arbeit von Christiane Brettschneider werden Projekte für Kinder sein. Die Kultur- und Theaterpädagogin will zudem die Kooperation mit Kitas und Schulen weiter ausbauen.



Klaus-Peter Rüffer, Mitarbeiter der ersten Stunde bei Renovierungsarbeiten im Kulturtreff.

#### Magic Impossible

Im Frühjahr wollten so viele die Magic-Comedy-Show von Ekki Crash und Ilse Impossible sehen, dass wir versprochen haben, noch einen Termin anzubieten. Ohne aufwändige Requisiten, mit Virtuosität und Charme schafft es Crash diesen Abend zu einem einmaligen Erlebnis werden zu lassen. Eintritt: Vorverkauf 5 Euro/erm. 4 Euro; Abendkasse 6 Euro/erm. 5 Euro

1. Dezember, 20 Uhr

#### Adventsfeier

Bei Musik und Geschichten sowie Kuchen, Nüssen und Gebäck feiern wir einen typisch deutschen Adventsabend. Alle, denen das gefällt oder die es noch nicht kennen, sind herzlich eingeladen. Eine Feier für

## Das ist los im Kulturtreff

die ganze Familie, Eintritt frei!  
15. Dezember, 16 Uhr

#### Vor Dieben schützen

Michael Fritsch vom Landeskriminalamt gibt Tipps zum Schutz vor Einbruch, Diebstahl, Überfall. Dabei geht es – wie immer im Projekt Blaulicht – locker und informativ zu. Es gibt ausreichend Gelegenheit für eigene Fragen. Eintritt frei!

21. Dezember, 15.30 Uhr

#### Geschenke versteigern

Sie haben die große Chance ungeliebte Weihnachtsgeschenke an an-

dere Liebhaber zu versteigern. Bringen Sie Ihre neuwertigen Geschenke zu uns und wir versteigern sie an unsere zahlreichen Gäste. Am Ende wird noch ein Überraschungspaket mit allerlei Nützlichem und Unnützem unter den Hammer gebracht. Ein vergnüglicher Nachmittag für die ganze Familie mit Kaffee und Kuchen. Eintritt frei.

14. Januar, 14 Uhr

#### Fünf Jahre Brassberries

Seit fünf Jahren gibt es nun die Brassberries – seit fünf Jahren proben sie im Kulturtreff Hainholz. Das gilt es zu feiern – und zwar in

„Berrymanier“: Brassberries spielen Tanzmusik u.a. aus England, Frankreich und Schweden. Diese einfachen Kreis-, Paar- und Gassentänze werden erklärt, so dass alle, die wollen, schnell mitmachen können. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eintritt: 8 Euro/erm. 6 Euro.

20. Januar, 20 Uhr

#### Intern. Frauenfest

Wir laden Euch ein ... – heute feiern wir Frauen aus Hainholz ein Fest. Gemeinsam mit oder ohne Kinder wollen wir feiern, spielen und tanzen. Tahere Ashgari wird uns Tänze ihrer Heimat beibringen. Eintritt: Bringt Eure Lieblingsmusik und etwas fürs Büfett mit. In Kooperation mit BAF und der städtischen Kindertagesstätte. 27. Januar, 15 Uhr

## Winterfest und Zukunftsgarten

## Quartiersfonds soll weitere Projekte unterstützen

Zwei weitere Hainholzer Projekte sollen mit Mitteln aus dem Quartiersfonds unterstützt werden. In ihrer vergangenen Sitzung empfahl das Stadtteilforum das Hainholzer Winterfest mit 300 Euro und

den Zukunftsgarten der Karl-Jatho-Schule mit 780 Euro zu unterstützen. Die Sanierungskommission entscheidet in der Dezembersitzung (13. Dezember, 19.30 Uhr, Kulturtreff) über die Vergabe der Gelder.

## Termin: Sonntag, 10. Dezember

## Neuaufgabe des ‚Weihnachts-Oratoriums‘

In diesem Jahr gibt es eine Neuaufgabe des ‚Weihnachts-Oratoriums‘ von Johann Sebastian Bach. Vor vier Jahren führten die Kantoreien aus St. Andreas und der Hainholzer Kirchengemeinde schon ein-

mal erfolgreich das Werk auf. Das gemeinsame Konzert beginnt in diesem Jahr am 10. Dezember (2. Advent) um 18 Uhr in der Kirche St. Marien. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 7 Euro.

## Hohe Auszeichnung

## ‚Musik in Hainholz‘ gewinnt Förderpreis

Das Projekt ‚Musik in Hainholz‘ hat den bundesweit ausgeschrieben Förderpreis ‚Invention 2006‘ (3.000 Euro) in der Sparte ‚Innovative musikpädagogische Projekte‘ gewonnen. Die Jury würdigte

mit der Auszeichnung die Beispielhaftigkeit des Projekts. Ziel von ‚Musik in Hainholz‘ ist es, in den kommenden Jahren alle Einwohner des Stadtteils mit einzubinden und so die Gemeinschaft zu fördern.



## Gewerbeführer für Hainholz erschienen

„Wir haben durch den Gewerbeführer schon einige neue Kunden gewonnen“, freut sich Sabine Tasche, Inhaberin des Frisörsalons an der Fenskestraße. Mit ihr stellen sich in der Broschüre weitere 121 Hainholzer Gewerbetreibende, Institutionen, Vereine und Verbände vor.

Die Idee zu dem Projekt stammt von den Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer. Sie freuen sich jetzt über die positive Resonanz: „Oftmals sind selbst alte Hainholzer überrascht, welche Angebote es im Stadtteil gibt“, beschreibt Jarnot die Reaktionen auf das 32-seitige Heft.

Übrigens: Erstellung und Produktion des Flyers wurde von Hainholzer Firmen durchgeführt. Die Gestaltung übernahm Daniela Hippler, gedruckt wurde bei Albert Funke. Beide Betriebe sind an der Sorststraße beheimatet.

Wer das „Branchenbuch für Hainholz“ haben möchte, kann sich ein Exemplar im Stadtteilbüro, Schulenburg Landstr. 58 abholen. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben. Allerdings: Eile tut not. 90 Prozent der gedruckten 4000 Exemplare sind bereits vergriffen. Einen Nachdruck wird es nicht geben, allerdings „könnten wir gegebenenfalls im kommenden Jahr eine Neuauflage in Angriff nehmen“, erklärt Wolfgang Jarnot.

## Haushaltswaren und mehr – Gebrüder Koebe an der Fenskestraße

## „Ein ganz großes Stück Familientradition“

Als Kind musste Peter Koebe mit den Geschwistern Heinz und Traute schon früh im Laden stehen. Die Kinder halfen dem Vater beim Verkauf von Eisen- und Haushaltswaren, während die Mutter sich um den Haushalt kümmerte. Es gab Zeiten, da kamen die Leute von Burgdorf und aus der gesamten Region, um bei Koebe zu kaufen, was es anderswo nicht gab. „Herr Koebe, ich war schon überall, Sie sind meine letzte Rettung“, hieß es. Der Laden boomte, die Kasse stimmte. Seit 49 Jahren gibt es mittlerweile das Geschäft „Eisen-, Haushaltswaren und Schlüsseldienst Koebe“ an der Fenskestraße/ Ecke Voltmerstraße. Es gehört damit zu den ältesten Einzelhandelsläden im Stadtteil und ist für viele Hainholzer nicht mehr wegzudenken. „Herr Koebe, bleiben Sie uns bloß erhalten, bei Ihnen kriegen wir alles“, heißt es oftmals.

Mit dem Erhalten hat Koebe so seine Schwierigkeiten, denn seit rund 15 Jahren ist der Umsatz kontinuierlich rückläufig. Derzeit denkt der 59-Jährige ans Aufgeben. „Die Leute kaufen lieber in den großen Baumärkten“, stellt er resigniert fest. Dabei seien die Waren bei ihm nicht teurer als in den großen Märkten.

Egal ob Zylinderschlüssel, Einkocher oder Gartenschaukeln. Aber die Leute wollten eben alles an einem

Standort haben. „Bei mir kann man die Schrauben noch einzeln kaufen, nicht ganze Packungen, von denen man einen Großteil hinterher eh nicht mehr braucht“, beschreibt er die Vorzüge seines Geschäfts.

Gegründet wurde der Laden bereits 1931 in der Haltenhoffstraße 1 auf der anderen Seite der Bahnlinie. Auch dort gab es schon all die Dinge, die man in einem Haushalt braucht. 1957 vergrößerte Vater Koebe sein Geschäft und schuf sich mit dem Laden in Hainholz an der Ecke Fenske-/Voltmerstraße ein zweites Standbein. Über fünf Jahre hinweg betrieb er beide Geschäfte, dann schloss er das Stammhaus in der Nordstadt. Die Miete dort wurde zu teuer.

Der Vater blieb im Laden, bis er zu alt wurde und die Kinder das Regiment übernahmen. Erst der ältere Bruder Heinz und schließlich 1961 Peter Koebe. Dem Jüngsten gelang es kurzfristig, die Verkaufszahlen noch einmal anzukurbeln. Doch seit etlichen Jahren stimmt die Kasse nicht mehr. „Die



Führen das Lebenswerk ihres Vaters fort: Traute Lotze und ihr Bruder Peter Koebe.

Beiträge für die Krankenkasse sind oftmals höher als der Gewinn den wir heute noch erzielen können“, beschreibt er die Lage.

Das 70 Quadratmeter große Geschäft erinnert an einen Tante-Emma-Laden. Dort gibt es ein buntes Sammel-surium aus dem

Bereich Haushalts-, Eisenwaren und Gartenzubehör, Bratpfannen, Kochtöpfe, Wäschetrockner, Wäscheklammern, Dosenöffner, Schrauben, Werkzeug, Bohrmaschinen, Wäscheständer, Aschenbecher und Ofenrohre.

„Wir führen fast alles“, sagt Peter Koebe, dessen ältere Schwester gelegentlich im Laden aushilft. Traute Lotze hat ebenso wie ihre beiden Brüder beim Vater Einzelhandel gelernt. „Mein Bruder Peter war mein Lehrling“, sagt die 64-Jährige. Sie lebt in dem Haus, in dem auch das Geschäft ist. So kann am Wochenende jemand aus der Familie nach dem Rechten sehen.

Traute Lotze erinnert sich noch gut, wie die Kunden in der Gründungszeit Kochtöpfe, Schrauben, Gartengeräte und Kartoffelkisten kauften. „Wir waren in der Region der erste Laden, wo man alles bekommen konnte.“ Tag und Nacht waren der Vater und später der jün-

gere Bruder im Einsatz – tagsüber im Geschäft, in den Abendstunden wurde die Büroarbeit erledigt.

„Als unsere Oma ihren 90. Geburtstag feierte, da kam Herbert Schmalstieg zu uns ins Geschäft, um einen Geschenkkorb abzugeben und ihr persönlich zu gratulieren. Herbert Schmalstieg war damals bei der Stadtparkasse in Hainholz beschäftigt und wir kannten ihn schon, bevor er Oberbürgermeister wurde“, erinnert sich die 64-Jährige.

„Der Höhepunkt unseres Geschäftes waren die Feiern zum 60-jährigen Geburtstag unserer Firma“, sagt Peter Koebe. Es gab einen riesigen Außenverkauf vor dem Laden, eine Tombola, Bier- und Würstchenbuden und die Menschen hätten in „dichten Trauben“ um die Verkaufstände gestanden. Ganz Hainholz war auf den Beinen. Das ist mittlerweile 15 Jahre her. Danach – so Peter Koebe – ging es abwärts.

Derzeit gibt es noch einige Firmenkunden, die er mit Leitern, Scheren, Besen und einigen anderen Dingen beliefert. Laufkundschaft kommt heute eher selten in das Geschäft. Deshalb überlegt Peter Koebe aufzuhören und die Räume zu vermieten.

Allerdings: Leicht fallen würde Peter Koebe die Geschäftsaufgabe nicht: „Für uns ist der Laden das Lebenswerk des Vaters und ein ganz großes Stück Familientradition.“



So kannten die Hainholzer den alten Seniorchef: Paul Koebe (starb 2002) mit Ehefrau Käthe. Sie lebt heute in der Nordstadt.

## Hainholzer Geschichte(n)

Termin: Sonntag, 3. Dezember

## Kirchengemeinde lädt zum Gemeindeadvent ein

Am ersten Adventssonntag (3. Dezember) lädt die Kirchengemeinde Hainholz ab 16 Uhr zum Gemeindeadvent. In gemütlicher Atmosphäre kann man im Gemeindefestsaal (Turmstraße 13) in kleinen Bastelei-

en stöbern, selber kreativ werden, Geschichten hören, Lieder singen und nette Leute treffen. Der Gemeindeadvent endet nach dem Öffnen der 3. Tür des lebendigen Adventskalenders (18 Uhr).

60.000 Euro LOS-Mittel bewilligt

## Europäische Union unterstützt Hainholz

Gute Nachrichten für Hainholz aus Brüssel: Die Europäische Union unterstützt weiter den Stadtteil. 60.000 Euro an LOS-Mitteln wurden für den Zeitraum Juli 2006 bis August 2007 bewilligt. Gelder aus die-

sem Topf erhalten die Karl-Jatho-Schule, das Projekt ‚Musik in Hainholz‘ sowie ein Internetprojekt für Migranten. Informationen zu LOS-Mitteln gibt Claudia Horstmann, Stadtteilbüro, Tel.: 600 966 32.

Kriminalprävention

## Auszeichnung für das Projekt ‚Starkes Hainholz‘

Das Projekt ‚Starkes Hainholz‘ des Diakonischen Werkes wurde mit dem ‚Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2006‘ ausgezeichnet. Zielsetzung des Gewaltpräventionsprojektes ist es, eine gemein-

schaftlich getragene Konfliktkultur in den beteiligten Einrichtungen aufzubauen. Teilnehmer in Hainholz sind Schulen, der Kommunale Sozialdienst, soziale und kulturelle Einrichtungen und die Polizei.



Beeindruckte: Professor Siegfried Neuenhausen führte in der Bertramstraße die Mitradler durch die Ateliers der Kornbrennerei. Foto: Holger Hütte

Hainholz kompakt – Tour durch den Stadtteil

# Radmarathon – 16 Stationen in drei Stunden

Nicht jeder kennt die Möglichkeiten, die ihm sein Stadtteil bietet. Das ist in Hainholz nicht anders. Daher hatten der Kulturtreff Hainholz und der Gewerbebeauftragte Wolfgang Jarnot am verkaufsoffenen Sonntag Ende Oktober eine Fahrradsternfahrt quer durch Hainholz organisiert.

Die rund dreistündige Radtour steuerte sechzehn Stationen an. Darunter wichtige Betriebe des Stadtteils, aber auch soziale und kulturelle Einrichtungen. „Wir wollen das Gewerbe vor Ort bekannter machen“, erläutert Jarnot. Viele Menschen wüssten gar nicht, welche Betriebe in Hainholz ansässig seien, da diese über den gesamten Stadtteil verteilt sind. Außerdem sollten durch die Radtour die Firmen im Ortskern mit denen im Gewerbegebiet „verbunden“ werden. Rund 40 Teilnehmer, darunter Bürger, Mitarbeiter aus Stadtverwaltung, Initiativen und Vereinen nahmen unter der Führung von Jarnot an der Stadtteilerkundung teil.

### Viele Stationen

Vorgestellt wurden Betriebe wie die Vereinigte Schmirgel Maschinen (VSM), der Salon Sabine Tasche, Green Care, ein Unternehmen, das bundesweit Graffiti beseitigt, die

Druckerei Funke, das Einkaufs- und Gewerbezentrum Hüttenstraße und zum Abschluss Möbelhaus Staude. Dort ließ es sich der Chef Helmut Staude nicht nehmen, die Teilnehmer persönlich zu begrüßen. Viele der Betriebe hatten für die Radfahrer eine „Kleinigkeit“ vorbereitet. Es gab Kaffee, Tee und Kekse und einen Überblick über die jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Firmen.

Gezeigt wurden aber auch andere Einrichtungen und Plätze im Stadtteil wie der Kulturbunker, die ehemalige Kornbrennerei, das Quartiersmanagement, der Kulturtreff, der Hainholzer Markt, der Nachbarschaftsladen und das Hainholzer Bad.

### Kontakte geknüpft

Und es wurden Kontakte geknüpft, die sind für Gewerbetreibende besonders wichtig. „Ich bin seit 2002 in Hainholz ansässig und das Geschäft entwickelt sich gut“, sagt Rainer Janischowsky von der Druckerei Funke. Über die Gewerberunde im Stadtteil kam er mit dem Möbelhaus Staude in Kontakt. Jetzt druckt Funke Flyer für die Firma.

### Historisches

Einen kleinen Ausflug in die Geschichte mit viel Neuem auch für altingesessene Hainholzer gab es bei

der VSM. Dort skizzierte Detlef Thonke die Geschichte des von Siegmund Oppenheim und Siegmund Seligmann 1864 gegründeten Unternehmens.

Wolfgang Jarnot präsentierte den Mitradlern nicht nur schöne Ecken, sondern wies auch auf leer stehende Immobilien und Häuser hin, die einen Mieter oder Käufer suchen. „Vielleicht findet sich so der ein oder andere Interessent.“ Leer steht derzeit beispielsweise das alte Bauernhaus in der Voltmerstraße. Früher war dort ein italienisches Restaurant im Erdgeschoss, heute steht das historische Gebäude zum Verkauf. Auch im Gewerbepark Hainholz in der Helmkestraße sind einige Büros leer und einige Gewerbeflächen ungenutzt. In der Hüttenstraße gibt es einen Leerstand in dem Gebäude der ehemaligen Post.

### Künstlerisches Hainholz

Überraschendes schließlich in der Bertramstraße. Dort öffneten die Ateliers in der ehemaligen Kornbrennerei ihre Türen. Unter anderem arbeitet hier Professor Siegfried Neuenhausen, der Vater der Hainholzer Stele. „Die Kunstszene in Hainholz ist beeindruckend“, staunt eine Teilnehmerin. Sie wohne seit 40 Jahren in Hainholz und habe gar nicht gewusst, was es alles gibt.

## Patinnen kümmern sich um Spielplatz

Der im Sommer 2005 umgestaltete Spielplatz an der Bömelburgstraße erfreut sich bei Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit. Neben den vielen verschiedenen Spielgeräten sind sicher die beiden Spielplatzpatinnen Türkan Can und Rita Wielgosz ein Grund dafür, dass sich die Kinder hier so wohl fühlen.

Seit der Einweihung im August vergangenen Jahres sind die beiden Hainholzerinnen ehrenamtliche Spielplatzpatinnen der Stadt Hannover. Ihre Hauptaufgabe ist ihre häufige Anwesenheit auf dem Spielplatz als Ansprechpartner für Kinder oder auch Eltern. Da sowohl Türkan Can als auch Rita Wielgosz Kinder haben, die selber den Spielplatz nutzen, fällt es den beiden leicht häufig vor Ort zu sein. „Viele Kinder kennen mich, kommen zu mir, um einen Streit schlichten zu helfen“, erzählt Türkan Can.

Eine weitere Aufgabe der Patinnen ist Schäden an Spielgeräten oder der Bepflanzung an den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün weiter zu leiten oder auch zu melden, sollte der Spielplatz als Treffpunkt für Trinkgelage missbraucht werden. Letzteres haben aber weder Can noch Wielgosz bislang beobachtet.

Auf ihre Initiative hin wurde ein Wespennest entfernt und ein weiterer Abfalleimer aufgestellt. „Seitdem ist es hier sauberer geworden“, stellt Can zufrieden fest. Als kleinen Dank für ihr Engagement erhalten die Patinnen von der Stadt eine Urkunde des Oberbürgermeisters. Außerdem findet ein jährliches Treffen aller Spielplatzpaten statt.

Wer selber eine Patenschaft für einen Spielplatz übernehmen möchte, der erhält bei Katrin Hinrichs (Telefon 168 - 4 53 38) vom städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün weitere Informationen.



Kümmern sich um den neu gestalteten Spielplatz an der Bömelburgstraße: Die Patinnen Türkan Can (links) und Rita Wielgosz.

### Çocuk Parkının Korumaya Melekleri

Bömelburgstrasse'deki çocuk parkı çocuklar tarafından çok sevilmektedir. Buna neden oradaki koruyucu melekler: Türkan Can ve Rita Wielgosz'tur. Hizmeti açıldığı 2005 yılının Ağustos ayından itibaren gönüllü olarak görev yapan Hainholz'lu koruyucu melekler çocuk parkındaki çocuklara veya ebeveynlere yardımcı olmaktadır. Ayrıca kendileri çocuklar arasındaki anlaşmazlıklarda arabuluculuk yapmakta ve çocuk parkındaki eksikleri ve hasarları Şehir İdaresi'ne bildirmektedir.

### Детская площадка

На игровой площадке Bömelburgstraße играют дети с удовольствием. Одной из причин являются шефы над игровой площадкой Türkan Can и Rita Wielgosz. Эти обе жительницы района Hainholz взяли шефство на добровольных началах со дня её открытия, с августа 2005 года. Их заданием является частое присутствие на площадке, они примиряют поссорившихся детей и сообщают в управление о поломках сооружений.

**„Musik in Hainholz“****Einfach anmelden – jeder kann mitmachen**

Wer sich in welcher Weise auch immer an dem Projekt ‚Musik in Hainholz‘ beteiligen möchte, bereits ein Instrument spielt oder eines erlernen möchte, der kann sich an die Projektleiterin Morena Pi-

ro (Telefon 260 930 88) wenden. Mehr zu „Musik in Hainholz“ erfahren Interessierte im Internet auf der Homepage des Projekts unter der Adresse <http://www.musikin.de>.

**In eigener Sache I****Hier gibt es die Hainholz-Zeitung**

Sie möchten noch eine Ausgabe der Hainholz-Zeitung? Hier gibt es sie: Stadtteilbüro Hainholz, Schulenburg Landstraße 58; Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 40; Bauverwaltung, Rudolf-Hillebrecht-Platz

1; Schreibwarenladen Margit Bartsch, Schulenburg Landstraße 52; Kirchengemeinde Hainholz, Turmstraße 13; Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße sowie in Kindertagesstätten und im Jugendtreff.

**Trotz des Umbaus****Gaststätte im Bad bleibt weiterhin geöffnet**

Auch wenn der Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad dieser Tage beginnt, die Gaststätte im Bad bleibt auch weiterhin geöffnet – mindestens bis zum 31. März 2007 vielleicht sogar darüber hi-

naus. Somit ist es auch weiterhin möglich die Gaststätte zu besuchen, aber auch den Saal für Veranstaltungen anzumieten. Der Wirt ist telefonisch unter der Nummer 352 04 20 zu erreichen.

# Wir fühlen uns wohl in Hainholz, weil ...



... es hier so grün und innenstadtnah ist

Sazan Khelifa mit ihren beiden Kindern Brua und Nura

... es eine Fülle von Gründen gibt, gerne hier zu leben. Alke Warnken vom Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße 33 wollte es genau wissen: Die gelernte Architektin führte anlässlich der Einweihung der Stele im vergangenen Jahr ihre Aktion „Wir fühlen uns wohl in Hainholz, weil ...“ durch. Viele Hainhölzer machten mit. Sie ließen sich von dem Fotografen Thomas Langreder ablichten und gaben dabei zu Protokoll, warum sie sich in Hainholz wohl fühlen. Bilder und Texte wurden anschließend im Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße 33 ausgestellt.

Die Hainholz-Zeitung will die Aktion nun wieder zusammen mit Alke Warnken aufleben lassen. In den kommenden Ausgaben der Zeitung wollen wir Hainhölzer zu Wort kommen lassen und im Bild zeigen, die uns und den Lesern sagen, warum sie sich gerade in Hainholz wohl fühlen.

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sich direkt an Alke Warnken im Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße 33 wenden. Telefonisch ist sie dort unter der Nummer 350 03 86 zu erreichen. Oder einfach unter der Adresse [mail@pressekontor.de](mailto:mail@pressekontor.de) eine E-Mail an die Hainholz-Zeitung senden.



... wir hier so nette Nachbarn haben

Familie Abouchleih



... wir hier viele nette Kunden gefunden haben

Erdogan Manis und Ehemfrau Elmas, betreiben den Kiosk in der Bömelburgstraße 33



... es hier ein schönes Arbeiten ist

Christina Volkmann, Gundy Hofopp und Sabine Zimmermann (Praktikantin) – Mitarbeiter vom Stephansstift



... wir hier schon seit 49 Jahren wohnen

Ingeborg und Hermann Müller

**Drei Schaukästen in Hainholz aufgestellt**

## Hier gibt es Informationen

Was gibts Neues im Stadtteil? Künftig können sich die Hainhölzer an einem der drei neuen Schaukästen im Stadtteil informieren können.

In den Kästen wird unter anderem eine Auswahl der wichtigsten Termine veröffentlicht. Außerdem können die Hainhölzer hier die Protokolle der vergangenen Sitzungen des Stadtteilforums nachlesen. Und hier stehen die Kästen:

- vor der Fichteschule
- an der Kreuzung Bömelburg-/ Ecke Voltmerstraße vor dem Skulpturenpark
- an der Bushaltestelle vor der Kirche in der Melanchtonstraße

„Wir haben diese Orte ausgesucht, weil hier besonders viele Menschen vorbeigehen“, erläutert Alke Warnken aus dem Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße 33 die Wahl der Standorte. Außerdem war es notwendig, die

Zustimmung der jeweiligen Grundstückseigentümer einzuholen. Die Idee zu dem Projekt wurde in der Arbeitsgemeinschaft Bürgerbeteiligung bereits vor einem Jahr geboren. „Leider hat es mit der Umsetzung etwas gedauert“, sagt Alke Warnken. Sie wird sich auch in Zukunft um die Bestückung der Tafeln kümmern. Finanziert wurden die drei Schaukästen mit Mitteln aus dem Quartiersfonds. Zusammen haben sie 1500 Euro gekostet.



Was gibts Neues in Hainholz? An drei Stellen im Stadtteil informieren seit kurzem Schaukästen die Menschen.